

Gemeinde informiert

Wittenbach Der Gemeinderat und Primarschulrat laden heute Abend zu einem Informationsanlass ein. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Aula des Oberstufenzentrums Grünau. Traktandiert sind Ausführungen zu verschiedenen Vorhaben und Projekten. Konkret geht es um die Jahresrechnungen 2018, das Projekt Grüntalstrasse, das Schulhaus Sonnenrain und auch elektronische Wandtafeln. Ebenso thematisiert wird der Weg hin zu einem «grünen Wittenbach», in dem sich die Einwohnerinnen und Einwohner wohlfühlen. Im Anschluss trifft man sich zum Apéro. (gk/rf)

Kinderkleider billig kaufen

Mörschwil Übermorgen Mittwoch, 14.30 bis 16.30 Uhr, findet in der Sporthalle Seeblick eine Kinderkleiderbörse mit Kinderflohmarkt statt. Ein Tisch kann nur noch heute reserviert werden. Die Miete eines Kleiderständers kostet zehn Franken, jene des Tisches kostet nichts. Auskunft gibt Simone Kunz unter 079 707 30 16 oder simone.walliser@gmx.ch. (pd/mha)

Agenda

Heute Montag

Eggersriet
Grünabfuhr, 700

Mörschwil

Turnen, Pro Senectute, 14.00, Gemeindezentrum

Wittenbach

Ludothek, 17.30–19.30, Obstgartenstrasse 20

Morgen Dienstag

Abtwil

Grünabfuhr, 700

Engelburg

Grünabfuhr, 700

Mörschwil-Horn, Wanderung Pro Senectute, 13.09, Dorfplatz

Hägenschwil

Grünabfuhr, 730

ST. GALLER TAGBLATT

Verleger: Peter Wanner
Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho.)
Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv. – Leitung überregionale Ressorts), David Angst (da, Stv. – Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv. – Leitung Regionen), Martin Oswald (mos, Stv. – Leitung Online), Andri Rostetter (ar, Stv. – Leitung Ostschweiz), Andreas Bauer (ba, Dienstchef), Silvan Lüscher (lü, Autor), Bruno Scheible (bs, Leitung Wochenzeitung A), Daniel Wirth (dwi, Leitung St. Gallen/Gossau/Rorschach)
Redaktion St. Gallen, Gossau und Rorschach
Telefon 071 227 69 00, Mail: stadredaktion@tagblatt.ch; redaktiongo@tagblatt.ch
Daniel Wirth (dwi, Leitung), David Gadze (dag, Stv. – Stadt St. Gallen), Johannes Wey (jw, Stv. – Gossau/Region), Roger Berhalter (rbe, Stadt), Roger Fuchs (rf, Gossau/Region), Marlen Hämmerli (mha, Stadt), Seraina Hess (seh, Stadt), Adrian Lemmenmeier (al, Gossau/Region), Christoph Renn (ren, Stadt), Reto Voneschen (rv, Stadt), Christina Weder Bruderer (cw, Stadt), Perrine Woodtli (woo, Gossau/Region), Signalstrasse 15, 9401 Rorschach, Telefon 071 844 58 58, E-Mail: redaktionot@tagblatt.ch
Rudolf Hirtl (rhi, Stv. – Rorschach), Martin Rechsteiner (mre), Jolanda Riedener (jor).

Verlag:
Geschäftsführer: Jürg Weber und Dietrich Berg
Werbemarkt: Stefan Bai und Paolo Placa
Lesermarkt: Christine Bolt und Bettina Schibli
CH Regionalmedien AG, Fürstentlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 78 88, E-Mail: verlag@tagblatt.ch
Verbreitete Auflage: WEMF 2018, 114 497 Ex.

Abonnementspreise: Print & Digital Fr. 44.-/Monat oder Fr. 488.-/Jahr; Digital Plus Fr. 33.-/Monat oder Fr. 368.-/Jahr; Digital Fr. 14.50/Monat oder Fr. 150.-/Jahr
Inserate: Fürstentlandstrasse 122, Postfach, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 77 77, E-Mail: inserate@tagblatt.ch
Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG, Im Feld 6, 9015 St. Gallen

Eine Publikation der

ch media

Maimarkt trotz Regenwetter

Nachhaltigkeit Trotz Regen und Wind sind die Besucherinnen und Besucher am Maimarkt in Wittenbach nicht ausgeblieben: Sie liessen sich an den Ständen inspirieren, kauften Setzlinge oder probierten vegane Lebensmittel.

Andrina Zumbühl
redaktiongo@tagblatt.ch

Einen Frühlingmarkt im Monat Mai hätte man sich durchaus anders vorgestellt. Statt mit einer leichten Sommerjacke bekleidet über den Dorfhügel zu schlendern und sich im Sonnenschein zu unterhalten, musste am Samstagnachmittag dem Regen und Wind getrotzt werden. Davon liessen sich die Besucherinnen und Besucher des Maimarktes in Wittenbach aber nicht beirren. Fröhlich plaudernd kauften sie schmetterlingsfreundliche Setzlinge, degustierten vegane Produkte oder liessen sich an Infoständen beraten.

Andrang beim Schmetterlingsexperten

Besonders gefragt ist am Samstag der Schmetterlingsstand, hinter dem der als «Papa Papillon» bekannte Marc de Roche steht. Statt von Schmetterlingen wird er nun von Kundinnen und Kunden umschwärmt und beantwortet geduldig alle Fragen. Ein Bub, dessen Schulklasse «Papa Papillon» bereits am Tag zuvor besucht hat, steht nun zusammen mit seinem Vater am Stand und folgt fasziniert den Ausführungen des Schmetterlingsexperten.

«Die Kinder waren anscheinend begeistert vom Thema Schmetterling», sagt Sibylle Zünd, die am Stand mithilft. Auch der Vortrag am Freitagabend im Hirschensaal sei ein Erfolg gewesen. Es habe Lust gemacht, etwas für die Schmetterlinge zu bewegen. Das Publikum habe gelernt, wie wichtig es sei, wo die Schmetterlinge ihre Eier ablegen können. Die Raupen benötigen nämlich ganz spezifische Pflanzen als Futter.

Ausverkaufter Gewürzfenchel

Diese Begeisterung für Schmetterlinge ist auch bei den Pflanzenständen spürbar. Der Gewürzfenchel, der für die Schmetterlinge besonders gut ist, war schon am Morgen ausverkauft, wie Martina Popp vom Stand der Pflanzenwerkstatt Kappelhof sagt.

Auf einem Rundgang über den Markt ist auch Michel Klein von der IG Denkmal anzutreffen. Ein Anliegen des Maimarktes sei es, den historischen Dorfkern zu beleben, sagt er. Durch das Motto «Miteinander füreinander» war die Idee entstanden, Menschen zusammenzubringen. So gehe es beim Maimarkt nicht nur um Pflanzen und Lebensmittel, sondern auch um Solidarität und Soziales. Zudem seien alle Stände um eine nachhaltige Entwicklung bemüht.

Am Stand von Regioterre beispielsweise informiert Nicole Inauen über ein Abo für Biogemüse. Wer ein solches löst, kann ab Juni in Wittenbach wöchentlich eine Gemüsetasche beziehen, die in fünf Grössen erhältlich ist. Fünf Biobauern aus der Region liefern das Obst und Gemüse dazu. Regionalität und Saisonalität seien die Hauptanliegen. «Das Schöne ist, dass man jede Woche eine Überraschung bekommt», sagt Inauen. «Vielleicht ist auch einmal etwas in der Tasche, was man selber normalerweise nicht kaufen würde.»

Alles vegan: Vom Fleischkäse bis zum Kuchen

Am Stand zur veganen Ernährung steht Tamara Holenstein aus Wil, die seit fast vier Jahren vegan lebt. «Ich möchte die Menschen dazu inspirieren, auch einmal zu versuchen, auf tierische Produkte zu verzichten», sagt sie. So bietet sie etwa vegane Kochkurse an oder ist als Ernährungsberaterin tätig. Klimaschutz beginne beim Essen. «Hier, probieren Sie!», sagt Tamara Holenstein zu Passanten. Von Quark über Kuchen und Getränke bis zum veganen Fleischersatz sei alles möglich. «Eine Besucherin hat vorher den ganzen veganen Fleischkäse gekauft.»

Eines haben am Samstag alle Anbieter am Maimarkt gemeinsam: Die Begeisterung und Motivation, etwas für die Natur zu tun. «Und zwar nicht verbissen, sondern weil man wirklich will», sagt Sibylle Zünd. Es seien ja die kleinen Dinge, die am Ende etwas Grosses bewirken können.



Wer über den Maimarkt in Wittenbach flanierte, brauchte dieses Jahr eine dicke Jacke.



Mit Mütze und Schal: Zwei Männer schrauben einen Nistkasten zusammen.

Bilder: Benjamin Manser

Ödenhofstrasse ist Sackgasse

Wittenbach Ab heute Montag ist die Ödenhofstrasse zwischen der ehemaligen Migros und dem Haus Nr. 15, gegenüber der Fussgängerbrücke, geschlossen. Damit wird sie für den gesamten Verkehr zur Sackgasse, auch für Fussgängerinnen und Fussgänger. «Die Verbindung zur Romanshorerstrasse besteht nicht mehr», schreibt die Bauverwal-

tung Wittenbach. Die Ödenhofstrasse endet in einem neuen Wendeplatz. Die Vogelherd- und die Ödenhofstrasse sind nur noch via Bahnhofkreisel erreichbar. Fussgänger erreichen die Romanshorerstrasse etwa über die Bahnhofstrasse. Der Fuss- und Radweg steht wieder zur Verfügung, sobald die Zentrumsüberbauung fertiggebaut ist. (gk/mha)

Neue Ladestation

Muolen Die E-Mobilität nimmt zu. Die St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK) baut das «Evpass»-Ladenetz aus. Es handelt sich dabei um ein öffentliches Netz zum Aufladen von Elektrofahrzeugen. Nun wurde bei der Wohnüberbauung Rössliareal in Muolen die Ladestation Nummer 104 in Betrieb genom-

men, wie die SAK mitteilt. Die Bauherren Leo und Edith Jung von der Jung Immobilien GmbH stellen dafür einen Parkplatz zur Verfügung. Die Ladestation wird mit Naturstrom betrieben und mittels SBB «Swiss Pass», «Evpass»-App oder -Karte bedient. Die SAK wird sich um die Wartung kümmern. (cw)

Wittenbacher entscheiden an der Urne über Grüntalstrasse

Wittenbach Die Grüntalstrasse soll saniert und neugestaltet werden. Zumindest ein Teil soll bereits vor der Eröffnung der neuen Schulanlage Sonnenrain im Herbst 2020 erneuert sein. Nun kommt das Projekt bald zur Abstimmung. Die konkrete Ausgestaltung des Strassenprojekts Grüntalstrasse sowie dessen Kostenberechnungen liegen vor, wie es im aktuellen Wittenbacher Mitteilungsblatt heisst. Aufgrund der Bruttokosten von 5,5 Millionen Franken wird am 30. Juni an der Urne abgestimmt.

Gemeinde erhält Subventionen

Die Kosten werden damit begründet, dass das Projekt diverse Elemente beinhaltet: unter anderem die Sanierung der Strasse, des Trottoirs und der Leitungen sowie die gestalterischen Mass-

nahmen, die zur Verkehrssicherheit und Verkehrsberuhigung beitragen sollen. Zudem gelte es zu beachten, dass es sich bei den 5,5 Millionen um den Bruttokredit handle, heisst es weiter. Aus dem Agglomerationsprogramm von Bund und Kanton etwa erhalten die Gemeinde noch Subventionen von über 600 000 Franken.

Der Wittenbacher Gemeinderat hatte zunächst mehrere Sanierungsvarianten geprüft und sich für zwei entschieden. Diese wurden im Januar an zwei Infoanlässen den Bürgern vorgestellt. Schliesslich entschied er sich für die Variante, bei der entlang der Strasse ein Geh- und Radweg entstehen soll. Vorgesehen sind auch drei Zebrastreifen. Der Gemeinderat sprach sich damit für die aus seiner Sicht «langsam verkehrsfreundlichere Variante» aus. (gk/woo)

Label Energiestadt erhalten

Gaiserwald Zum fünften Mal wird die Gemeinde mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet. Die Kriterien für das Label werden alle vier Jahre überprüft. Mit einem Umsetzungsgrad von 66 Prozent aller möglichen Massnahmen habe Gaiserwald wiederum ein sehr gutes Ergebnis erzielt, heisst es im Gemeindeblatt. Die Massnahmen richten sich nach einem gesamteuropäisch einheitlichen Katalog. Von der Labelkommission als besonders hervorgehoben wird das kommunale Förderprogramm (Energiefonds). Gemäss Gemeindemitteilung ist dieser Fonds in der Tat sehr erfolgreich. Viele Gaiserwälder hätten während der vergangenen Jahre Beiträge für die unterschiedlichsten Projekte erhalten. Letztlich ist das Label auch Verpflichtung, in den nächsten vier Jahren wieder mit gutem Vorbild voranzugehen. (gk/rf)